

## Geyer-Hehl, Gabriela

---

**Von:** Harald.Faerber@ukb.uni-bonn.de  
**Gesendet:** Freitag, 20. Februar 2015 10:48  
**An:** Höltgen, Timm; Geyer-Hehl, Gabriela  
**Betreff:** Analyse von Naphthalin und Glykol im Trinkwasser / Rohwasser

Sehr geehrte Frau Geyer,  
sehr geehrter Herr Höltgen,

bezüglich Ihrer Anfrage nach der Notwendigkeit der Analyse von Naphthalin und Glykol im Roh- bzw. Trinkwasser antworte ich Ihnen kurz wie folgt:

1. Naphthalin gehört chemisch zur Gruppe der PAK (polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe) und war früher u.a. Bestandteil von "Mottenkugeln".

Eine Emission in die Umwelt ist vor allem durch Kokereien, Gaswerkstandorte oder durch Holzimprägnierung möglich. Mülldeponien wären ggfalls auch in Betracht zu ziehen.

Der Stoff ist in den chemischen Anlagen der Trinkwasserverordnung nicht aufgeführt, hier sind zwar PAK mit Grenzwerten benannt, dabei sind jedoch nur 5 Komponenten (jedoch nicht Naphthalin) namentlich genannt. Diese 5 Komponenten wurden in unserem Sammelbefund 29691 vom 12.12.2013 auch untersucht.

PAK können durch Emission aus alten Teerbeschichtungen von Versorgungsleitungen noch (sehr selten) im Trinkwasser in Spuren nachweisbar sein.

2. Glykol: gehört chemisch zur Gruppe der Alkohole (Diöle) und wird u.a. als Frostschutzmittel oder auch in der Industrie verwendet. Der Stoff ist in der Trinkwasserverordnung ebenfalls nicht genannt und wird deshalb auch nicht analysiert.

Eine Analyse der beiden Stoffe ist in unserem Labor nicht möglich: Naphthalin wäre allenfalls nur in hohen Konzentrationen nachweisbar, da es eine analytische Blindwertproblematik gibt. Für Glykol gibt es in unserem Labor keine Analysemethoden, da der Stoff quasi nie nachgefragt wird.

Eine Notwendigkeit zur Analyse von Roh- und Trinkwasser auf die genannten Substanzen wäre für uns aus fachlicher Sicht nur nachvollziehbar, wenn es entsprechende Hinweise oder Verdachtsmomente einer Kontamination gäbe.

Ich hoffe Ihnen mit diesen Angaben weitergeholfen zu haben und verbleibe mit

mit freundlichen Grüßen

Dr. rer. nat. Harald Färber

---

Fachbereichsleitung Chemie  
Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Universität Bonn (IHPH)  
Sigmund-Freud-Str. 25; D-53105 BONN; Germany  
T: ++49 (0) 228 / 2871-6864  
F: ++49 (0) 228 / 2871-6763  
[harald.faerber@ukb.uni-bonn.de](mailto:harald.faerber@ukb.uni-bonn.de)  
[www.ihiph.de](http://www.ihiph.de)

---

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Empfänger sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail oder in der Mail enthaltene Informationen ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient /or have

received this e-mail in error please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorised copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.